

GUTE IDEE:

WEITSICHT FÜR
HEIDELBERG UND
DIE REGION.

Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, Klimaschutz hat in Gesellschaft und Politik einen neuen Bedeutungsschub erhalten. Was sind Ihre Ziele für Heidelberg?

WÜRZNER Klimaschutz beschäftigt die Stadt Heidelberg schon seit den 1980er Jahren. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Ziele jedoch immer höher gesteckt und zuletzt im Rahmen des *Masterplans 100% Klimaschutz* festgelegt, dass wir 2050 nahezu klimaneutral sein möchten. Ein anspruchsvolles Ziel, aber die *Fridays for Future*-Bewegung zeigt uns: Es gibt viele gerade junge Menschen, die von uns auch erwarten, dass wir ambitioniert an das Thema herangehen.

Und wie wollen Sie die ambitionierten Ziele erreichen?

WÜRZNER Zusammen mit zahlreichen Partnern. Auch das ist Teil des *Masterplans 100% Klimaschutz*. Denn eins ist klar: Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsleistung. Wir als Stadt können Rahmenbedingungen schaffen und Angebote machen, aber wir brauchen auch viele Akteure auf ganz unterschiedlichen Ebenen, die mitziehen – von der Wirtschaft über die Wissenschaft bis zu den Bürgerinnen und Bürgern. Wie auch die Stadtwerke Heidelberg, die für uns wesentliche Aufgaben im *Masterplan* übernehmen. Aktuell bauen sie unsere Energieversorgungs-Infrastruktur um. Etwa, indem sie die Fernwärme ausbauen und immer mehr erneuerbare Wärme darüber verteilen. Und indem sie zunehmend mehr Ökostrom auch selbst produzieren und verkaufen. Zudem bieten sie Verbrauchern Ideen für mehr Klimaschutz – und ganz konkrete Möglichkeiten, bei der Energiewende mitzumachen: mit Services zum Energiesparen und Energiedienstleistungen. So können ihre Kunden selbst zu Energieerzeugern werden – natürlich auf Basis hocheffizienter Techniken und erneuerbarer Energien.

Herr Prof. Dr. Irmscher, »Ideen sichtbar machen« ist Ihr Motto in diesem Jahr. Bei welchen Ideen ist Ihnen das 2018 gelungen?

IRMSCHER Ganz konkret: Im Laufe des Jahres 2018 wurde unser *Energie- und Zukunftsspeicher* im Stadtbild immer sichtbarer – als klares Zeichen für die Energiewende vor Ort. Die neue Anlage

wird unser Energiesystem flexibler gestalten und auch die Integration erneuerbarer Energien unterstützen. Der Speicherbehälter schraubte sich ab Herbst 2018 immer weiter in die Höhe und ist nun weit über unser Werksgelände im Pfaffengrund zu sehen.

Und welche weiteren Planungen haben Sie umgesetzt?

IRMSCHER Auch unsere Idee, bei der Straßenbeleuchtung die Hälfte des Energieverbrauchs einzusparen, materialisierte sich im Stadtgebiet: Gut ein Drittel der zu modernisierenden Leuchten, 2.000 Stück, wurden schon durch neue energiesparende und insektenschonende LED-Modelle ersetzt. Wir sind dabei gut im Plan. Auch an vielen anderen Stellen gingen Arbeiten sichtbar voran.

Aufsichtsratsvorsitzender
Prof. Dr. Eckart Würzner,
Oberbürgermeister von
Heidelberg,

und

Prof. Dr. Rudolf Irmscher,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Heidelberg



Etwa, wenn wir in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg innovative Techniken zur Versorgung mit Energie und Daten auf den Konversionsflächen realisieren, wie im entstehenden *Heidelberg Innovation Park*, und so dazu beitragen, dass unsere Stadt klimaneutral wächst. Oder wenn wir im Zuge des Projektes *Mobilitätsnetz Heidelberg* – für dessen Finanzierung wir als Stadtwerke Heidelberg zuständig sind – auch viele Leitungen erneuert haben. Auch das war für die Bürgerinnen und Bürger in 2018 sichtbar – kurzfristig erstmal in Form von Baustellen, aber längerfristig werden sie von besseren Bus- und Bahnangeboten sowie von einer hohen Versorgungssicherheit profitieren. Letztere liegt, das möchte ich bei dieser Gelegenheit auch einmal betonen, seit vielen Jahren weit über Bundesdurchschnitt.

Herr Oberbürgermeister, was wünschen Sie sich für die nächsten Jahre von den Stadtwerken Heidelberg?

WÜRZNER Dass sie uns weiterhin so zuverlässig und engagiert bei unseren Zielen unterstützen, die wir für unsere Stadt verfolgen – sei es im Klimaschutz, bei der Digitalisierung oder bei der Stadtentwicklung. Außerdem, dass sie Dienstleistungen für uns übernehmen, wie den Betrieb der Bäder, von Parkhäusern sowie der Bergbahn. Und diese Aufgaben auch durch ihre Gewinne aus dem Energiegeschäft weiter unterstützen. Wir sind froh, unsere Stadtwerke für all diese Aufgaben als unseren Partner zu haben.

WAS UNS 2018 BESCHÄFTIGT HAT

Januar



- » Multifunktionale LED-Straßenleuchte am Gadamerplatz, Heidelberg-Bahnstadt, in Betrieb genommen
- » Letzter Tag des Stromsparwettbewerbs

Februar



- » Thermografie-Befliegung des Fernwärmenetzes

März



- » Kleine Revision der Heidelberger Bergbahnen
- » Prämierung der Gewinner des Stromsparwettbewerbs für Sportvereine
- » *Kunterbunter Badespaß* im Hallenbad Hasenleiser

April



- » Prämierung der Gewinner des Stromsparwettbewerbs für Privatkunden
- » Neues Angebot: Elektro-Lastenrad zum Leihen kostenfrei bis zu 5 Tage
- » Thermalbad öffnet als eines der ersten Freibäder der Region – erstmals mit Saunawagen
- » *Tag der Erneuerbaren Energien:* Pedelec-Tour mit Ökostadt Rhein-Neckar

Mai



- » Start der letzten Sanierungsphase der Anwohner Tiefgarage Zwingerstraße

Juni



- » Umstellung der Wasserversorgung in Handschuhsheim wegen Blitzschlag
- » Nachhaltigkeitstage in Baden-Württemberg: Bienenschau im *Energiepark Pfaffengrund*
- » 80 Besucher bei Führung über Baustelle des *Energie- und Zukunftsspeichers*
- » ISMS-Zertifizierung
- » Beim *Energiewende Award* in der Kategorie *Strom* ausgezeichnet
- » Übergabe von TSM-Zertifikaten für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser
- » Auszeichnung als eines der *innovativsten Unternehmen* von Focus Money

Juli



- » Die erste Schicht des Fundaments für den *Energie- und Zukunftsspeicher* entsteht
- » Handschuhsheim erhält wieder weiches Wasser
- » Inbetriebnahme E-Ladestation im Parkhaus Nordbrückenkopf (P16) in Heidelberg-Neuenheim
- » 8. Karlsplatzfest

August



- » 50stes heidelberg ENERGIEDACH im Gewerbegebiet in Neckargemünd gebaut
- » PV-Carport-Dach für Fahrzeugflotte gebaut
- » *Energie- und Zukunftsspeicher* wächst in die Höhe
- » Umstellung der Wasserversorgung in Handschuhsheim wegen Trockenheit

September



- » *Tag des offenen Denkmals*: Führungen an der Bergbahn
- » Fernwärmeversorgung wegen Einbau einer Netztrennstation nur mit Heidelberger Anlagen
- » *Energiewendetage Baden-Württemberg*: Führung im Holz-Heizkraftwerk
- » 3. Hundeschwimmen im Tiergartenbad
- » Wiedereröffnung der Anwohnergarage Zwingerstraße

Oktober



- » Besucherrekord im Thermalbad mit 200.000stem Badegast
- » Auftakt der Kampagne *Licht ins Dunkel* mit Vortragsabend *Wert der Dunkelheit*
- » Thermalbad wieder im Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften* ausgezeichnet
- » Besucherrekord beim *Kunterbunten Badespaß* zu Halloween im Hallenbad Hasenleiser
- » Focus Money-Auszeichnung *ökologisch vorbildlich*

November



- » Führung zur intelligenten Beleuchtung in der Bahnstadt
- » Zwischenbilanz nach einem Jahr Modernisierungsprogramm bei der Straßenbeleuchtung
- » Baustelle in der Plöck fertiggestellt

Dezember



- » Stromsparberatung im *ENERGIEladen* in der Kampagne *Licht ins Dunkel*
- » Inbetriebnahme der Linie 22 durch die Bahnstadt und Abschluss der Arbeiten an der BAB-Brücke nach Eppelheim im Zuge des *Mobilitätsnetzes Heidelberg*

GUTE IDEE:

PROJEKTE ANSCHIEBEN.

**Michael Teigeler**

Dipl.-Ing. (FH), Betriebswirt
(VWA)

Geschäftsführer der Stadtwerke
Heidelberg Energie GmbH
(seit 16. Oktober 2008)

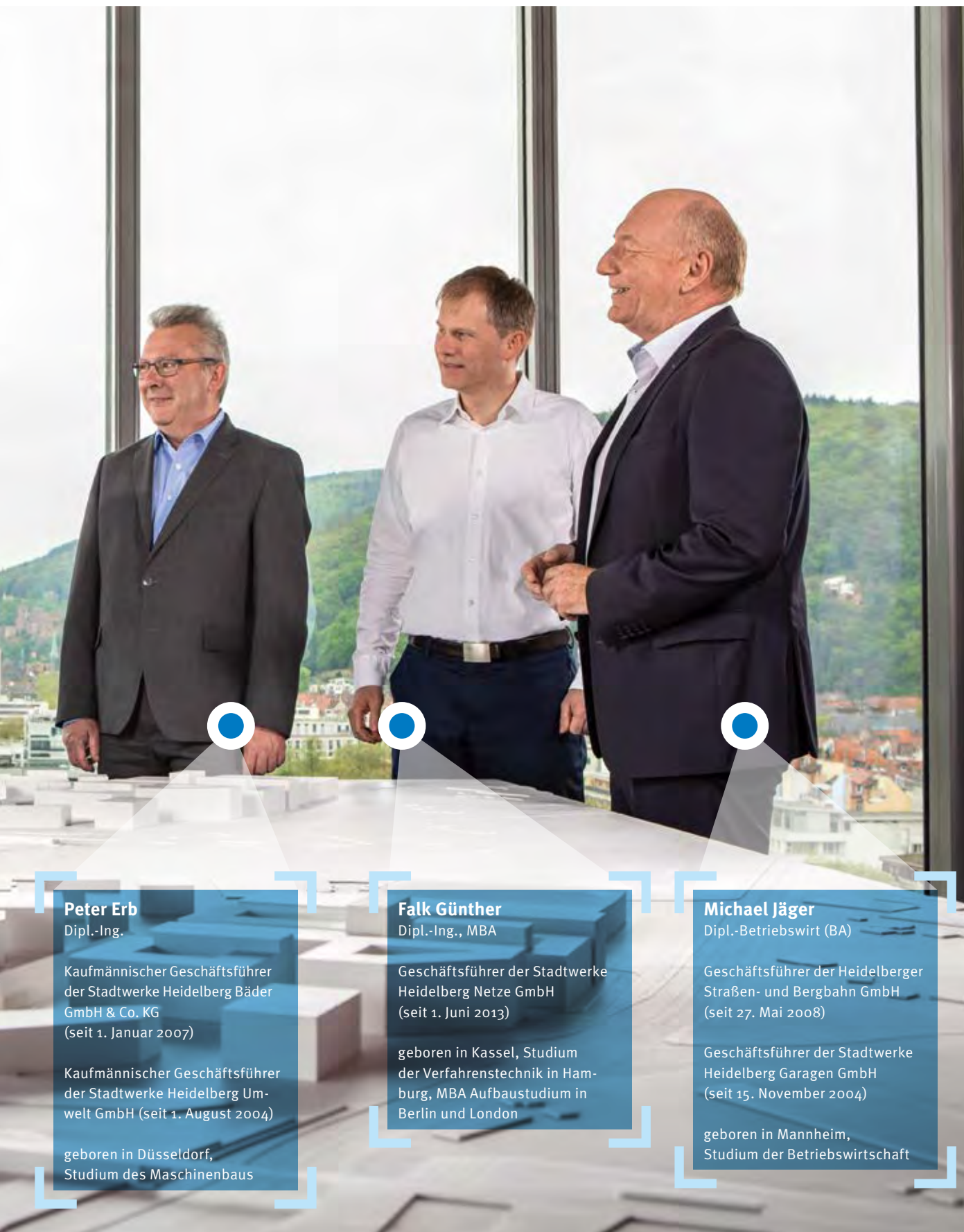
geboren in Neubeckum,
Studium der Elektroenergie-technik
und der Betriebswirtschaft

Rudolf Irmscher

Prof. Dr. rer. nat.

Geschäftsführer der
Stadtwerke Heidelberg GmbH
(seit 1. Januar 2009)

geboren in Düren,
Studium der Mathematik, Physik
und Ingenieurwissenschaften,
Promotion in Physik



Peter Erb

Dipl.-Ing.

Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG (seit 1. Januar 2007)

Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (seit 1. August 2004)

geboren in Düsseldorf, Studium des Maschinenbaus

Falk Günther

Dipl.-Ing., MBA

Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH (seit 1. Juni 2013)

geboren in Kassel, Studium der Verfahrenstechnik in Hamburg, MBA Aufbaustudium in Berlin und London

Michael Jäger

Dipl.-Betriebswirt (BA)

Geschäftsführer der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH (seit 27. Mai 2008)

Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH (seit 15. November 2004)

geboren in Mannheim, Studium der Betriebswirtschaft

MANAGEMENT UND AUFSICHTSRAT

Geschäftsführer weiterer Gesellschaften

Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste

Matthias Straub
Betriebswirt (VWA)

Stadtwerke Neckargemünd

Gerhard Barth
Dipl.-Kaufmann,
Kaufmännischer Geschäftsführer

Georg Stier
Dipl.-Ingenieur (FH),
Technischer Geschäftsführer

Digital-Agentur Heidelberg

Sebastian Warkentin
Master of Science (MSc),
Technischer Geschäftsführer

Prokuristen der Stadtwerke Heidelberg

Hans Baier
Betriebswirt

Frank Gerhard
Rechtsanwalt

Michael Jäger
Dipl.-Betriebswirt (BA)

Aufsichtsrat der Stadtwerke Heidelberg

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister, Vorsitzender

Dr. Jan Gradel
Stadtrat, 1. stellvertretender
Vorsitzender, Dipl.-Chemiker

Michael Mergenthaler
2. stellvertretender Vorsitzender,
Elektroinstallateur

Raimund Beisel
Stadtrat, Immobilienverwalter

Thomas Buchwitz
Elektroinstallateur

Michael Frankmann
Betriebsratsvorsitzender rnv,
Verkehrsmeister

Hans-Jürgen Heiß
Bürgermeister für Konversion und
Finanzen der Stadt Heidelberg

Hans-Jürgen Hug
Technischer Angestellter

Wolfgang Lachenauer
Stadtrat, Rechtsanwalt

Hans-Martin Mumm
Stadtrat, Kulturamtsleiter i.R.

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg
Stadträtin, Pensionärin

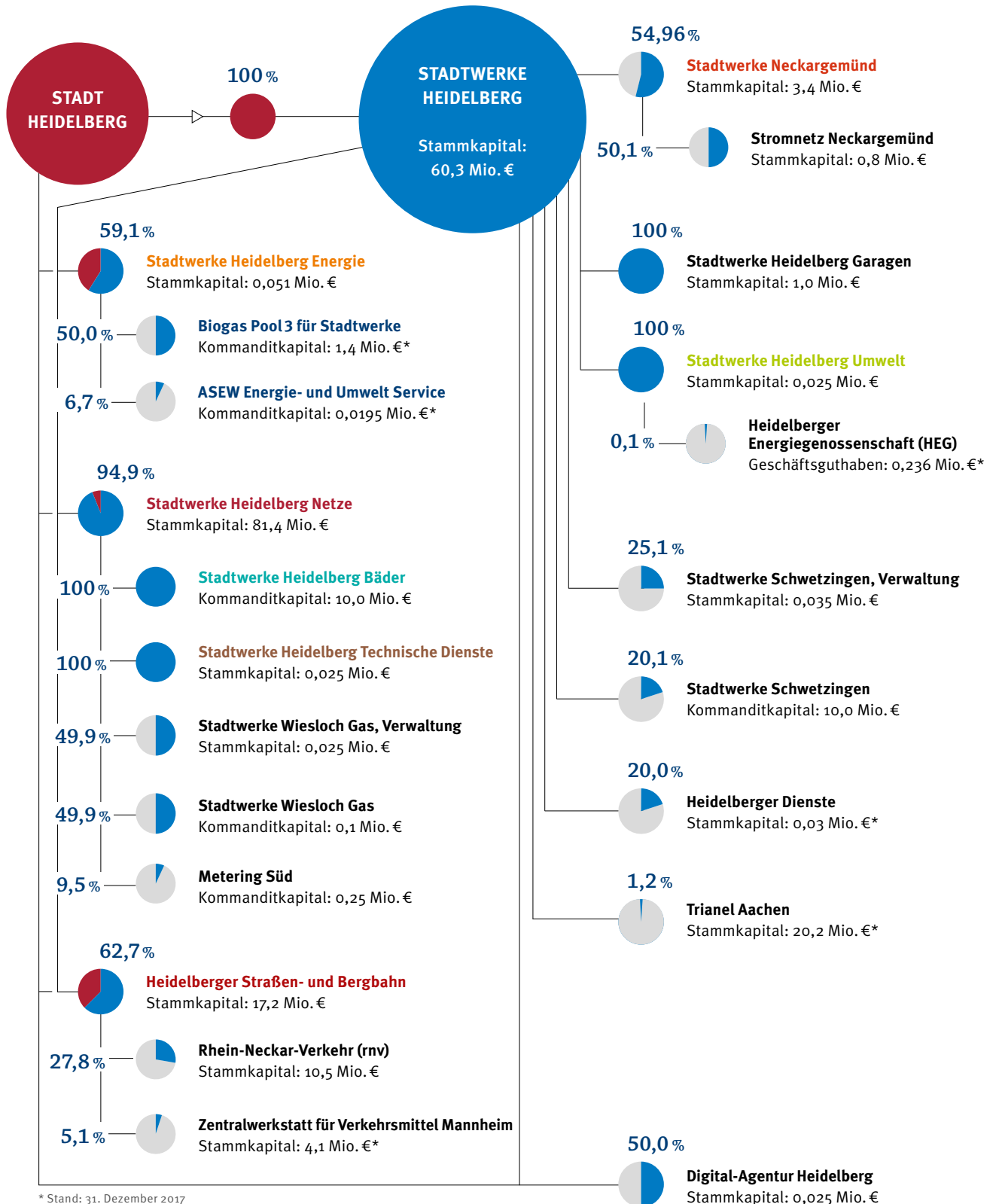
Axel Reiß
Lagerist

Prof. Dr. Anke Schuster
Stadträtin, Hochschuldozentin,
Unternehmensberaterin

Heidi Schwarz
Kaufmännische Sach-
bearbeiterin

Monika Wallberg
Kaufmännische Sach-
bearbeiterin

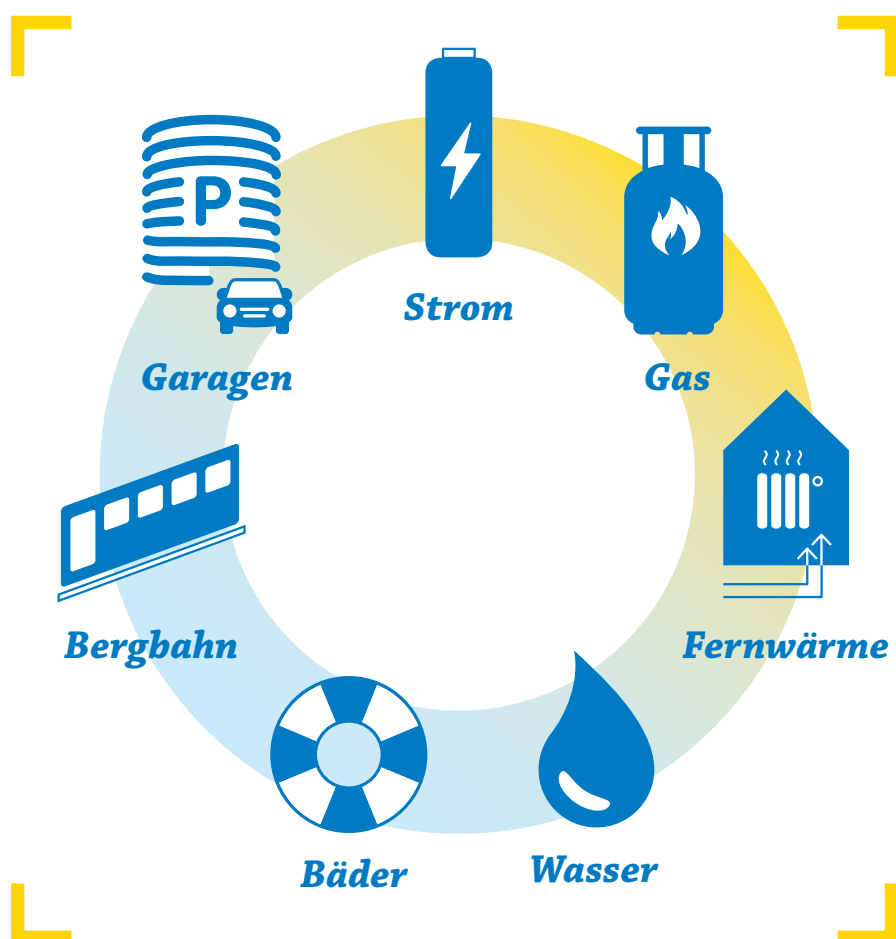
UNSERE BETEILIGUNGEN



* Stand: 31. Dezember 2017

WAS WIR TUN

Wir sind ein hundertprozentig kommunaler Energieversorger. Und noch dazu einer der größten in der Region. Das prägt unser Selbstverständnis: Wir sind da für die Menschen in Heidelberg und in der Region, und als Partner unterstützen wir die Stadt und die Gemeinden, in denen wir tätig sind, ihre Ziele zu erreichen.



Den Menschen in Heidelberg und in unseren Partnergemeinden sichern wir eine verlässliche Infrastruktur zur Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser. Unseren Kunden bieten wir Energie-Produkte und Services zu fairen Preisen und mit einem Mehrwert für den Klimaschutz an.

Außerdem betreiben wir die Schwimmbäder sowie Garagen in Heidelberg und übernehmen Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

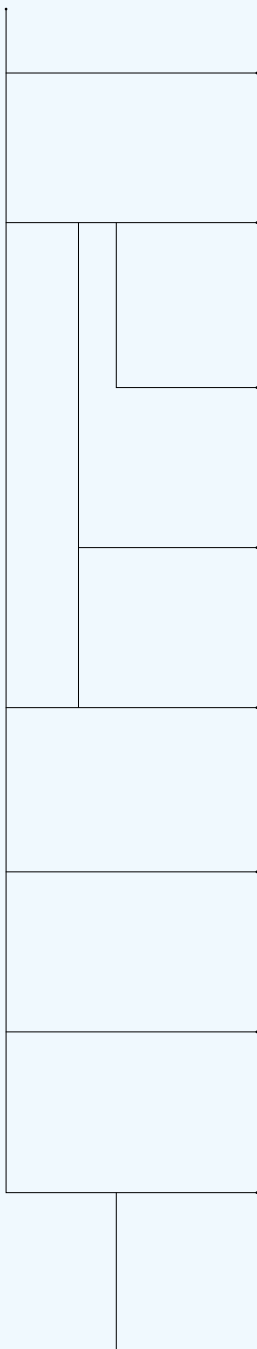
Im Geschäftsjahr 2018 haben wir mit 784 Beschäftigten einen Umsatz von 320,6 Millionen Euro erwirtschaftet. Weitere 289 Beschäftigte waren über ihre Entleihung an das regionale Verkehrsunternehmen rnv mit uns verbunden.

Mit unseren Einnahmen aus dem Energiegeschäft sorgen wir dafür, dass die Bäder und der öffentliche Personennahverkehr in Heidelberg finanziert werden können. Und wir investieren in die Energiewende, den Klimaschutz und noch mehr Lebensqualität vor Ort. Denn wir lieben unsere Region und sind verbunden mit den Menschen, die hier leben.

WER ZU UNS GEHÖRT



- › Konzerngesellschaft: Gesamtstrategie und übergreifende Leistungen für alle Gesellschaften
- › 215 Mitarbeiter, 37,9 Mio. € Umsatz



- › Energiebeschaffung und -lieferung, Energiespar-Services, Energie-Dienstleistungen, Energiewirtschaftliche Grundsatzfragen
- › 69 Mitarbeiter, 231,0 Mio. € Umsatz



- › Energie- und Wassernetze und -anlagen, Netzdienstleistungen, technische Betriebsführungen
- › 353 Mitarbeiter, 155,1 Mio. € Umsatz



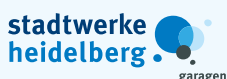
- › Interne technische Dienstleistungen
- › 92 Mitarbeiter, 2,6 Mio. € Umsatz



- › Drei Hallen- und zwei Freibäder in Heidelberg, weitere Betriebsführungen
- › 27 Mitarbeiter, 2,2 Mio. € Umsatz



- › Erzeugungsanlagen, Dienstleistungen für Kommunen
- › 12 Mitarbeiter, 35,0 Mio. € Umsatz



- › Vier Parkhäuser, Betriebsführungen von Anwohnergaragen und weiteren Parkhäusern
- › 2 Mitarbeiter, 3,2 Mio. € Umsatz



- › Koordinations-, Beratungs- und Finanzierungsaufgaben für die Stadt Heidelberg zum ÖPNV; Betrieb der Bergbahnen
- › 14 eigene und 289 an die rnv überlassene Mitarbeiter, 10,1 Mio. € Umsatz



- › Gas-, Wärme- und Wasserversorgung, Straßenbeleuchtung, Parkhaus in Neckargemünd
- › 5,3 Mio. € Umsatz



- › Vermögensgesellschaft
- › 0,3 Mio. € Umsatz

GUTE IDEE:

ERNEUERBARER, FLEXIBLER – UND GEMEINSAM.





Klimaschutz ist das Gebot der Stunde. Schritt für Schritt setzen wir dafür unsere *Energiekonzeption 2020/2030* um – gemeinsam mit vielen Partnern. 2018 ging der Bau des *Energie- und Zukunftsspeichers* voran. Damit unser Energiesystem noch erneuerbarer und flexibler wird.

ENERGIEWENDE GANZ KONKRET

Eine Idee treibt uns an: eine nachhaltige Energieversorgung, die uns sicher mit Strom und Wärme versorgt und gleichzeitig das Klima schützt. Das geht nur mit einem klaren Plan: unserer *Energiekonzeption 2020/2030*. Im Jahr 2011 haben wir ihn als *Energiekonzeption 2020* erstmals öffentlich vorgestellt – ein Programm für die Energiewende bis zum Ende der aktuellen Dekade. Im Dialog mit vielen Partnern entwickeln wir es stetig weiter, inzwischen bis zum Zeithorizont des Jahres 2030.

AUF REGIONALEN STÄRKEN AUFBAUEN

Die *Energiekonzeption 2020/2030* nimmt die gesamte Wertschöpfungskette in den Blick, von der Erzeugung über die Speicherung und die Lieferung bis hin zum Verbrauch. Gleichzeitig baut sie auf den Stärken unseres bisherigen Energiesystems auf. Dazu gehört vor allem unsere gut ausgebaute Fernwärme-Infrastruktur, mit der wir den Klimaschutz auch im Wärmesektor deutlich voranbringen können. Denn über das Fernwärmenetz erreichen wir rund 50 Prozent aller Haushalte in Heidelberg. Von jeder Investition in erneuerbarer Wärme profitieren somit 40.000 Kunden. Solche Sprünge sind mit Einzelheizungen in den Haushalten nicht möglich – denn sie erfordern zu viele einzelne Investitionsentscheidungen. Fernwärme entsteht zudem meist in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die sowohl Strom als auch Wärme erzeugen. Der Vorteil: Durch die enge Verbindung zwischen den Sektoren Wärme und Strom wird das Energiesystem flexibler. Denn beide Energieformen können je nach Bedarf gespeichert und wechselseitig umgewandelt werden. So gelingt es besser, wetterabhängig produzierten Strom aus Wind und Sonne in die Energiesysteme zu integrieren.



Erneuerbare Wärme

Einmal in erneuerbare Wärme investieren – 40.000 Kunden erreichen

SCHON VIEL ERREICHT

Seit der Veröffentlichung der *Energiekonzeption 2020* sorgen wir dafür, dass aus einer Idee nach der anderen konkrete Realität wird. Ein Holz-Heizkraftwerk sowie mehrere Biomethan- und Erdgas-Blockheizkraftwerke sind erste sichtbare Ergebnisse. So konnten wir unsere Eigenerzeugung auf Basis von nachhaltigen Energien und Gas bisher schon deutlich erhöhen. Der Anteil erneuerbarer Energien an der öffentlichen Wärmeversorgung stieg von Null auf rund 20 Prozent. Die Eigenerzeugung im Bereich Wärme liegt inzwischen sogar bei rund 25 Prozent.

Ziele und Umsetzung der *Energiekonzeption 2020/2030*

- › Anteil erneuerbarer Energien am Strom signifikant erhöhen: rund 80 Prozent erreicht.
- › Bis zu 30 Prozent grüne Wärme: von Null in 2009 auf 20 Prozent gestiegen.
- › Eigenproduktion bei der Fernwärme von 30 bis 40 Prozent: von wenigen Prozent in 2009 auf rund 25 Prozent gestiegen.
- › Anteil der Fernwärme am Wärmemarkt von 42 (2009) auf 50 Prozent steigern: schon rund 47 Prozent erreicht.
- › Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte für Elektromobilität in Heidelberg von 49 (2017) auf 150 bis 2020 steigern.

www.swhd.de/energiekonzeption

IMMER FLEXIBLER UND ERNEUERBARER

Im Jahr 2018 hat uns ein Baustein aus der *Energiekonzeption 2020/2030* ganz besonders beschäftigt: der *Energie- und Zukunftsspeicher* im *Energiepark Pfaffengrund*. Wie eine überdimensionale Thermoskanne soll er Fernwärme-Wasser speichern, um es dann wieder zur Verfügung zu stellen, wenn es zum Heizen gebraucht wird. Mit dem Wärmespeicher wird das Energiesystem in Heidelberg und Eppelheim noch flexibler und erneuerbarer. Denn die Anlage speichert unter anderem Wärme aus dem Holz-Heizkraftwerk und den Biomethan-Blockheizkraftwerken. In Kombination mit einer neuen Power-to-Heat-Anlage ermöglicht sie es auch, Strom aus erneuerbaren Energien in unser Wärmesystem zu integrieren. Der Wärmebezug ist zudem zeitlich flexibler gestaltbar. Das dämpft die Erzeugungskosten, reduziert den Betrieb der konventionellen Erzeugungsanlagen und sorgt für mehr Versorgungssicherheit.



Energie- und Zukunftsspeicher

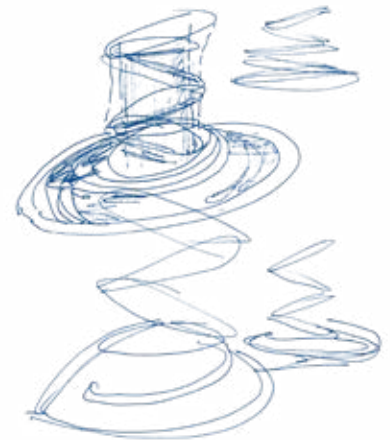
für ein Energiesystem
mit Weitsicht



ENERGIEWENDE NUR MIT DEN UND FÜR DIE MENSCHEN VOR ORT

Der *Energie- und Zukunftsspeicher* soll jedoch nicht nur das Energiesystem optimieren, sondern auch den Bürgern und Besuchern von Heidelberg einen neuen, attraktiven Ort für Lernen und Unterhaltung bieten. Das 55 Meter hohe Gebäude wird eine spannende Architektur und eine attraktive, bewegliche Gebäudehülle erhalten: ein Netz mit Helix und vielen kleinen Plättchen, die sich je nach Wind und Sonne ausrichten – als ein Symbol für Flexibilität und den Fluss der Energie.

Neben einer begehbaren Terrasse auf dem Dach des Gebäudes wird es eine Gastronomie inklusive Lounge sowie einen Veranstaltungsraum für 200 Menschen geben. Außerdem planen die Stadtwerke Heidelberg dort zusammen mit ihrem Nachbarn, dem Orthopädie- und Reha-technik-Unternehmen adViva, einen Energie- und Bewegungspark. Mit diesen Angeboten wird der *Energie- und Zukunftsspeicher* den Stadtteil Pfaffengrund bereichern. Das Gebäude wurde als Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg ausgezeichnet. Der *Energie- und Zukunftsspeicher* ist die zweitgrößte Investition der Stadtwerke Heidelberg in der *Energiekonzeption 2020/2030*.



Fundierte Sache

mit 400 Tonnen Stahl und
5.000 Tonnen Beton

ARBEITEN IM PLAN

Die Arbeiten an dem Speicher gingen im Geschäftsjahr gut voran. Nach Vorbereitungen in 2017 begann im Frühsommer 2018 der Bau. Im Mai und Juni wurde zunächst ein sicheres Fundament geschaffen, denn der Speicher wird ein Gewicht von bis zu 30.000 Tonnen haben. Der Boden wurde dazu zwei bis drei Meter tief bis auf eine sehr stabile und tragfähige Bodenschicht aus Neckarschottern ausgehoben. Dann folgten der Aufbau und die Verdichtung der Sohle, auf der schließlich in Handarbeit eine Bewehrung errichtet wurde – ein 400 Tonnen schweres Stahlgerüst zur Erhöhung der Tragfähigkeit. Anfang August 2018 wurde das Gerüst in zwei Stufen einbetoniert. 5.000 Tonnen Beton kamen zum Einsatz. Für die Arbeiten brauchte es Temperaturen unter 30 Grad Celsius – keine Selbstverständlichkeit im heißen Sommer 2018. Sprinkler sorgten für die nötige Abkühlung. Bis Oktober wurden die vorgefertigten Bauteile angeliefert und aufeinandergesetzt. Dann begann ein spannender Schritt beim Aufbau des Speichers: die Spiralmontage.

◀ 01
Der *Energie- und Zukunftsspeicher* wurde wegen der Einbindung der Öffentlichkeit bei seiner Entstehung und seiner attraktiven Gestaltung als IBA-Projekt ausgezeichnet.

Zunächst wurden die Decken und schließlich der sukzessive entstehende Behälter über hydraulische Kräfte nach oben gedreht, damit unten weitere Bleche an die Behälterwand befestigt werden konnten. So schraubte sich der Speicher fast täglich Stück für Stück nach oben und war bald weit über den Pfaffengrund sichtbar. Im Frühjahr 2019 hatte der Behälter dann seine geplante Höhe erreicht – ein Grund zum Feiern, bevor er erstmals mit Wasser gefüllt wurde. Die Stadtwerke Heidelberg organisierten dazu drei *Tage der offenen Baustelle*. Rund 4.000 Besucher nutzen die Gelegenheit, um den Speicher schon einmal in diesem Stadium kennenzulernen.

Energie- und Zukunftsspeicher

Ein Herzstück unserer *Energiekonzeption 2020/2030* – und ein Ort, an dem die Energiewende erlebbar wird.

www.swhd.de/energiespeicher

DIE NÄCHSTE DEKADE IM BLICK

Parallel entwickeln wir die *Energiekonzeption 2020* weiter. Denn auch hier ist Flexibilität gefragt: Die Rahmenbedingungen im politiknahen und gleichzeitig wettbewerblich geprägten Energiemarkt verändern sich immer wieder: durch neue Klimaschutzmaßnahmen inklusive neuer Förderbedingungen, neue Player auf dem Markt sowie veränderte Marktpreise für Primärenergieträger. Und wir justieren nach, um die wirtschaftlich günstigsten Möglichkeiten für mehr Klimaschutz zu finden. Denn wir wollen unseren Beitrag leisten, damit Heidelberg bis 2050 eine nahezu klimaneutrale Stadt wird.

Bei der *Energiekonzeption 2020/2030*, unserem Plan für die nächste Dekade bis 2030, steht die stärkere Durchlässigkeit zwischen den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr im Fokus. Zudem suchen wir weitere Möglichkeiten, um noch mehr Strom und Wärme klimaneutral zu erzeugen, auch über Heidelberg hinaus in der Metropolregion Rhein-Neckar. Dazu hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2018 eine Kooperation mit dem Mannheimer Energieversorger MVV vorbereitet und im März 2019 realisiert: durch die Gründung der neuen gemeinsamen Gesellschaft *wärme.netz.werk*. Noch mehr grüne Energien, noch mehr regional denken, noch mehr kooperieren – das sind die Leitlinien der *Energiekonzeption 2030* für die kommende Dekade.



◀ 02
Das Speicherinnere als einmalige Event-Location: In 2018 entstand die Idee, die Bürgerinnen und Bürger zu Tagen der offenen Baustelle im März 2019 einzuladen.



Energiewende-Award

zum zweiten Mal
gewonnen

AUSGEZEICHNET FÜR DIE ENERGIEWENDE

Wegen unserer Aktivitäten für ein klimaverträgliches Energiesystem haben wir auch 2018 wieder verschiedene Auszeichnungen erhalten – unter anderem beim Energiewende-Award im Bereich Strom. Denn neben den Veränderungen in der Energie-Infrastruktur legen wir auch Wert darauf, unsere Kundinnen und Kunden bei einem intelligenten Einsatz von Energie zu unterstützen und ihnen Lösungen für mehr Klimaschutz zu bieten.

ENERGIEWENDE BRAUCHT KNOW-HOW

Die vielen neuen Aufgaben eines kommunalen Energieversorgers erfordern neue Kompetenzen – und auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Flexibilität. Denn die Arbeit hat sich verändert: Die Prozesse sind komplexer geworden, zahlreiche Marktpartner kommunizieren miteinander und als Stadtwerke für unsere Stadt und Region stehen wir mit vielen Partnern im Austausch. Der Bau neuer Anlagen sowie die Entwicklung neuer Services braucht zudem spezielles Know-how. Deshalb haben Weiterbildung für soziale und fachliche Kompetenzen einen hohen Stellenwert bei den Stadtwerken Heidelberg. Die Investitionen in diesen Bereich liegen bei uns deutlich über Branchendurchschnitt. Denn wie für viele andere Unternehmen ist es auch für die Stadtwerke Heidelberg eine zentrale Herausforderung, engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden. Im Jahr 2018 startete daher zusätzlich ein Projekt zur Positionierung als attraktiver Arbeitgeber. Denn wir bieten einen guten Platz in der Arbeitswelt – und möchten das noch besser vermitteln.

► 03
Die Stadtwerke Heidelberg setzen auf eine Kultur des Austauschs und holen sich viele Impulse für ein gutes Miteinander ins Haus – etwa bei Mitarbeiterdialogen und Führungskräftetagen.



KULTURWEDE FÜR DAS GELINGEN DER ENERGIEWENDE

Flexibilität und Offenheit, die beiden kulturellen Eigenschaften, die in der dynamischen Energiewelt so wichtig geworden sind, gedeihen am besten in einem geeigneten Umfeld. Deshalb setzen wir auf eine Kultur, die Wertschätzung fördert und Eigenverantwortung sowie Miteinander bestmöglich miteinander verbindet. Eine wichtige Basis dafür ist der direkte Dialog im Unternehmen. Dazu tragen Strategietage für Führungskräfte, Mitarbeiterdialoge sowie jährliche Zukunftstage bei: Wir diskutieren dort offen strategische Linien, aber auch Themen aus dem Unternehmensalltag. Ergänzend holen wir uns immer wieder externe Impulse ins Haus – im Jahr 2018 vor allem zum Thema Digitalisierung. Mitarbeiterbefragungen, Workshops und Botschaftermodelle, etwa zum geplanten Umzug in das ehemalige Gebäude des Forschungszentrums von Heidelberger Druckmaschinen in Heidelberg-Bergheim, sind weitere Beiträge zu einem offenen Miteinander. Zu einer guten Kultur und einem lebendigen Austausch tragen aber auch Aktionen wie After-Work-Partys, gemeinsame Sportevents, Gesundheitstage und Fitnessangebote bei. Und wir bieten ebenfalls viel Flexibilität: durch Homeoffice, Sabbaticals sowie eine große Bereitschaft für individuelle Lösungen etwa bei familiären Herausforderungen. In einem bundesweiten Projekt engagieren wir uns zudem für

die Gestaltung der Digitalisierung in der Arbeitswelt, um digitale Effizienzvorteile zu nutzen und gleichzeitig einen positiven Mehrwert für die Mitarbeiter und die Gesellschaft zu schaffen.

OFFENHEIT UND TRANSPARENZ GEGENÜBER KUNDEN UND PARTNERN

Unsere Aktivitäten für die Energiewende ebenso wie für andere Infrastrukturmaßnahmen können wir nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort zum Erfolg bringen. Deshalb setzen wir auch extern auf Dialog und Beteiligung, etwa durch einen Runden Tisch bei der Sanierung der Anwohnergarage Zwingergarage in der Heidelberger Altstadt oder durch re-

gelmäßige Nachbarschaftstreffen rund um den *Energiepark Pfaffengrund*. Auch im Rahmen unserer Kampagne *Licht ins Dunkel – die Nacht neu entdecken*, mit der wir noch mehr Akzeptanz für unsere neue energiesparende und insektenschützende Beleuchtung in Heidelberg erreichen möchten, setzen wir auf Austausch. In verschiedenen Veranstaltungen mit unseren Partnern aus den Umweltschutzverbänden BUND und Ökostadt Rhein-Neckar haben wir mit zahlreichen Bürgern gesprochen. Denn wir möchten die Anliegen unserer Kunden und Nachbarn verstehen und die Möglichkeiten nutzen, unser Handeln zu erklären – als das Stadtwerk für unsere Stadt und Region und insbesondere für die Menschen, die hier leben.

Kampagne *Licht ins Dunkel – die Nacht neu entdecken*

Ziel der Kampagne vom BUND Heidelberg, der Ökostadt Rhein-Neckar e.V. und den Stadtwerken Heidelberg ist es, das Bewusstsein für eine nachhaltige Beleuchtung zu fördern und zu einem sinnvollen Umgang mit Licht anzuregen. 18 Monate werden dazu Veranstaltungen rund um das Thema umwelt- und klimaschonende Beleuchtung angeboten und viele Facetten des Einsatzes von Licht betrachtet.

www.licht-ins-dunkel-hd.de